

26. Protokoll – Anlage 40

B E S C H L U S S

Zentrale Forschungsförderung im Haushaltsjahr 2013

hier: Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte

P/971

Das Präsidium fasst aufgrund des Votums der Kommission Forschung zur Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte den folgenden Beschluss:

Antrag FSP Nr. 61

„Normalität und Ordnung. Interdisziplinäre Perspektiven auf Geschlecht“

Sprecherin Frau Professorin Dr. Bereswill (FB 01) mit Frau Professorin Dr. Bach (02), Frau Professorin Dr. Baumgärtner (FB 05), Herrn Professor Dr. Mecklenburg (FB 02), Frau Professorin Dr. Schwenken (FB 05), Frau Professorin Dr. Trepp (FB 05)

Der Antrag erfüllt die Fördervoraussetzungen als Förderschwerpunkt und wird zum 01. August 2013 in die Förderung mit einer gegenüber der Antragstellung deutlich reduzierten Förderung in Höhe von 30.000 Euro aufgenommen. Das Präsidium folgt dabei der Empfehlung der Kommission Forschung. Der Förderzeitraum beträgt ein Jahr. Das Präsidium erbittet einen Bericht über die weitere Arbeit nach diesem Zeitraum.

Die Kommission Forschung hat in ihrer Sitzung die Erwartung formuliert, dass eine Antragsskizze für die erste Stufe des zweistufigen Verfahrens zur Beantragung einer DFG-Forschergruppe im Zeitraum von einem Jahr mit den bereits geleisteten Vorarbeiten realistisch ist. Sie bittet darum, ihr den Antrag für diese erste Antragsphase vorzulegen, damit sie hiervon in der Sitzung im Juni 2014 Kenntnis nehmen kann. Im Falle der Aufforderung zur Vollantragstellung empfiehlt sie der Hochschulleitung eine weitergehende Förderung außerhalb der Verfahren der Zentralen Forschungsförderung.

Als erfreulich wertete die Kommission Forschung die Bemühung der Antragstellerinnen und Antragsteller dieses Thema zu einer substantiellen Förderung durch die DFG weiter zu entwickeln. Sie nahm das Potential des Standortes und die ausgewiesene Kompetenz des größten Teils der Antragsgruppe als Stärken wahr. Für die weitere inhaltliche Arbeit empfiehlt die Kommission Forschung der Antragsgruppe, besonders die gutachterlichen Empfehlungen von der DFG zur ersten Antragstellung genau zu analysieren und ggf. auch für die Zusammensetzung der Antragsgruppe zu prüfen,

sowie ihre gemeinsam zu erarbeitende Zielsetzung zu stärken. Die Einbeziehung einer transnationalen Perspektive wurde als eine wichtige inhaltliche Entwicklungsmöglichkeit hervorgehoben, auch um den denkbaren Vorwurf einer eher eurozentrischen oder traditionalistischen Perspektive auf Fragen der Geschlechterforschung zu vermeiden. Wichtig erschien der Kommission, dass im Rahmen der einjährigen ZZF-Förderung vor allem der Innovationsgehalt und die Alleinstellungsmerkmale des Verbundvorhabens für die DFG-Antragstellung deutlich herausgearbeitet werden. Der Mehrwert der Zusammenarbeit im Verbund sollte sowohl in begrifflicher als auch in methodischer Hinsicht konkretisiert werden und durch die Auswahl und Kombination der verwendeten Methoden und der Themen in den verschiedenen Teilprojekten belegt werden.

Antrag FSP Nr. 62

„Forschungsunterstützung durch Informationstechnik: Potenziale und Gestaltungsansätze (FIT)“

Sprecher Herr Professor Dr. Bünstorf (FB 07) mit Herrn Professor Dr. Krücken (FB 05), Herrn Professor Dr. Leimeister (FB 07), Frau Professorin Dr. Ohly (FB 07), Herrn Professor Dr. Roßnagel (FB 07), Herrn Professor Dr. Stumme (FB 16)

Der Antrag erfüllt die Fördervoraussetzungen als Förderschwerpunkt und wird zum 01. August 2013 in die Förderung mit einem gegenüber der Antragstellung reduzierten Betrag von 64.000 Euro aufgenommen. Das Präsidium folgt dabei der Empfehlung der Kommission Forschung. Der Förderzeitraum beträgt ein Jahr. Das Präsidium erbittet einen Bericht über die weitere Arbeit nach diesem Zeitraum.

Die Kommission Forschung formulierte in ihrer Sitzung die Erwartung, dass eine Konkretisierung der gemeinsamen Perspektiven innerhalb des kürzeren Zeitraumes von einem Jahr möglich ist. Sie empfahl statt der im Zeitplan vorgesehenen Phase eines Monitorings von Fördermöglichkeiten, die Möglichkeit einer Antragstellung im Landesschwerpunktprogramm LOEWE in der kommenden 8. Staffel in Betracht zu ziehen und hier an der voraussichtlich wiederum im Wintersemester erfolgenden hochschulinternen Vorauswahl teilzunehmen. Als besonders bedeutsam wurde die Relevanz der ausgewählten Thematik und die Ausgewiesenheit der Mitglieder der Antragsgruppe angesehen. Der wissenschaftstheoretischen Dimension des Ansatzes wurde eine große Bedeutung beigemessen. Als bedeutsam für die Hochschule wurde weiterhin die angestrebte Zusammenarbeit von zwei profilierten Schwerpunkten der Universität Kassel in der Informationstechnikgestaltung einerseits und der Hochschulforschung andererseits gesehen. Als wichtige Aufgaben erschienen der Kommission Forschung die weitere Konkretisierung der zu untersuchenden Fragen in theoretischer, methodischer und inhaltlicher Hinsicht. Auch die Formulierung von Hypothesen erscheine besonders bedeutsam.

Das Präsidium bittet beide Antragsgruppen die Planung und dann die Fortschritte der Antragsphase mit dem Referat EFN in der Zentralverwaltung abzustimmen und die Ergebnisse der Antragsvorbereitung zwei Wochen vor der Sitzung der Kommission Forschung im Juni 2014 beim Referat EFN einzureichen.

Damit werden für diese Programmvariante der ZFF im Haushaltsjahr 2013 Mittel in Höhe von 94.000 Euro verausgabt. Die verbleibenden Restmittel der ZFF werden – gemäß der Empfehlung der Kommission Forschung – abzüglich ggf. relevanter Beschlüsse des Präsidiums in das Haushaltsjahr 2014 übertragen.